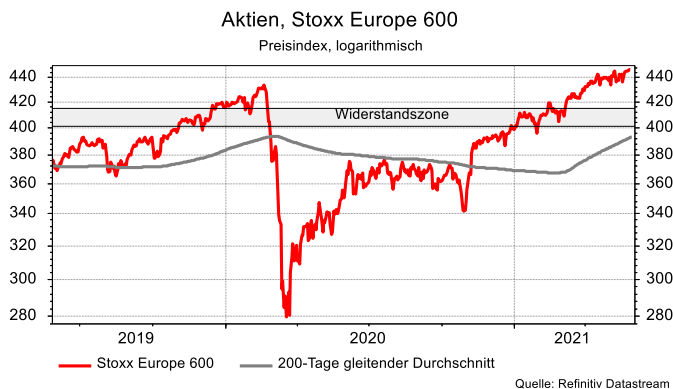


Grafik der Woche*

Oberhalb der Widerstandszone auf Rekordkurs



Neuer Schwung für die Aktien

Die Aufwärtsbewegung an den **Aktienmärkten** setzte sich in der vergangenen Woche unvermindert fort. Gute Konjunkturdaten ermutigen die Investoren auf eine Fortsetzung des Aufschwungs zu setzen. So konnte der DAX als auch der EURO STOXX 50 mit 15.728 bzw. 4.414 Punkten jeweils ein neues Hoch erklimmen. Auch die amerikanischen Indizes halten sich Nahe ihrer Höchstkurse, wohingegen der Aufwärtstrend an den **Rentemärkten** erst einmal gestoppt zu sein scheint. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel mit -0,27 % wieder weiter in den negativen Bereich zurück. Der **Euro** handelte zum US-Dollar in einer engen Range und notiert knapp unter der Marke von 1,22.

Die **EZB** hält trotz einer sich abschwächenden Pandemie und steigender Inflationszahlen an ihren umfangreichen Konjunkturhilfen für die Wirtschaft fest. Der Rat und die Notenbank-Präsidentin Christine Lagarde beschlossen, dass die Ankäufe im Rahmen ihres billionenschweren Krisen-Anleihenkaufprogramms PEPP weiter deutlich umfangreicher ausfallen sollen als zu Jahresbeginn. Die Notenbank hatte das Tempo der Käufe im Frühjahr im Vergleich zu den Anfangsmonaten des Jahres deutlich erhöht. In den **USA** sind die Verbraucherpreise im Vergleich zum Vorjahr um deutliche 5% gestiegen - die höchste Steigerungsrate seit 2008. In **China** steigen die Produzentenpreise mit 9% im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich. Auch hier der größte Anstieg seit 2008 – Rohstoffpreise sind zum großen Teil der Treiber.

Die turnusmäßige Sitzung der amerikanischen Notenbank **Fed** wird in der **neuen Woche** die Aufmerksamkeit der Investoren auf sich ziehen. Mögliche Andeutungen zur Reduzierung der expansiven Geldpolitik werden akribisch analysiert.

Stand: 11.06.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	10.06.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.571	16.500	5,97%
Euro Stoxx 50	4.096	4.200	2,54%
Dow Jones Industrial	34.466	36.000	4,45%
S&P 500	4.239	4.400	3,80%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,67	-0,50	0,17
10 Jahre (in %)	-0,24	0,00	0,24
Dollar je Euro	1,21	1,25	3,31%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.898	2.000	5,37%

Wochenvorschau

Montag, 14.06.2021

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 04/2021

Dienstag, 15.06.2021

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 05/2021 (final)

14:30 USA, Erzeugerpreise 05/2021

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 05/2021

15:15 USA, Industrieproduktion 05/2021

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 06/2021

Mittwoch, 16.06.2021

03:00 China, Industrieproduktion 05/2021

03:00 China, Einzelhandelsumsatz 05/2021

20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

Donnerstag, 17.06.2021

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 05/2021 (final)

16:00 USA, Frühindikatoren 05/2021

Freitag, 18.06.2021

Japan, Zinsentscheid der Bank of Japan

08:00 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 05/2021

Wussten Sie, ...

... dass der **Basiseffekt** die aktuellen Preissteigerungsraten deutlich verzerren kann? Die Höhe der aktuellen Teuerungsrate hängt nicht nur von der Entwicklung zum Vormonat, sondern auch vom Preisniveau im entsprechenden Vorjahr ab. So kann beispielsweise ein deutlicher Preisrückgang der Energiepreise im Vorjahr zu einer aktuell – vorübergehenden – höheren Inflationsrate führen.

